

Kapitel

Initiator*innen: Vorstand (dort beschlossen am: 07.05.2026)

Titel: Starke Schulen für Braunschweig

Text

1 Schulen sind mehr als Unterrichtsorte. Sie sind Lebensräume, soziale Ankerpunkte
2 in den Stadtteilen und zentrale Infrastruktur unserer Stadt. Als Kommune tragen
3 wir Verantwortung für Gebäude, Ganztagsbetreuung, Verpflegung, Schulwege,
4 Ausstattung und soziale Unterstützungssysteme. Unser Ziel ist es, alle
5 Braunschweiger Schulen zu modernen, klimafreundlichen und sozial gerechten
6 Lernorten weiterzuentwickeln, mit klarer kommunaler Verantwortung und
7 gesicherter Finanzierung.

8 1. Verlässlicher und vielfältiger Ganzttag für alle Kinder

9 Mit dem bundesweiten Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung wächst die kommunale
10 Verantwortung. Für uns ist klar: Es geht nicht nur um Plätze, sondern um
11 Qualität, Stabilität und Chancengerechtigkeit.

- 12 • **Ganztagsausbau an allen Grundschulen zügig umsetzen:** Das Braunschweiger
13 Modell der Nachmittagsbetreuung ist ein Erfolgsmodell. Wir wollen den
14 Rechtsanspruch auf die ganztägige Betreuung so umsetzen, dass wir
15 schnellstmöglich alle Grundschulen in kooperative Ganztagschulen nach dem
16 Braunschweiger Modell umwandeln. Solange Bundes- und Landesmittel diesen
17 Qualitätsstandard noch nicht vollständig absichern, muss die Stadt
18 Braunschweig die notwendige Gegenfinanzierung sicherstellen
- 19 • **Ganzttag als kommunales Teilhabekonzept:** Wir gestalten den Ganzttag so, dass
20 für alle Kinder die bestmöglichen Entwicklungs- und Teilhabechancen

21 entstehen. Dazu stärken wir die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfeträger
22 und Grundschulen mit Vereinen und Initiativen, damit die Qualität der
23 Schulbetreuung vielseitige gesellschaftliche Teilhabe fördert. Zudem
24 fördern wir die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten und
25 Grundschulen, um Übergänge individuell und unterstützend zu gestalten.

26 **2. Gesund aufwachsen: Beste Bildung durch starke Schulen und gesundes Essen**

27 Unsere Schulen sollten gesunde, aktive und inspirierende Orte des Lernens sein,
28 die über hochwertige Verpflegung und gesichertes Schulschwimmen durch
29 wohnortnahe Wasserflächen verfügen. Wir brauchen einen bewegten Alltag für ein
30 gesundes Aufwachsen aller Kinder.

- 31 • **Gesunde Schulverpflegung für alle:** Auf Grundlage der Qualitätsstandards
32 der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE) wollen wir den Anteil
33 biologischer und klimafreundlicher Speisen steigern. Ziel ist es, allen
34 jungen Menschen ein kostenfreies, einkommensunabhängiges Mittagessen
35 anzubieten, damit gesundes Essen keine Frage des Geldbeutels ist.

- 36 • **Wohnortnahes Schulschwimmen sicherstellen:** Durch die Priorisierung des
37 Schulsports in Bädern, die feste Einbindung des Bades Griesmarode und
38 optimierte Transportlösungen garantieren wir jedem Kind das sichere
39 Erlernen der Schwimmfähigkeit ohne lange Wege.

- 40 • **Aktiver Schulalltag und Bewegungsfreundlichkeit:** Wir wollen unsere
41 Schulhöfe als multifunktionale Sportflächen gestalten und Vereine fest in
42 den Ganztage integrieren, um die körperliche Entwicklung sowie den sozialen
43 Zusammenhalt durch vielfältige, verlässliche Angebote nachhaltig zu
44 stärken.

45 **3. Selbstständige Mobilität und geschützte Schulwege**

46 Unsere Schulen sollen sichere Ankerpunkte sein, deren Zuwege konsequent auf die
47 Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet sind durch Verkehrsberuhigung und die klare
48 Priorisierung schwächerer Verkehrsteilnehmer*innen.

- 49
- 50
- 51
- **Schulstraßen konsequent ausbauen:** Wir weiten das Modell der Schulstraßen an Grundschulen durch temporäre Durchfahrtsverbote aus, um die Sicherheit und Selbstständigkeit der Kinder direkt vor dem Schulgebäude zu erhöhen.
- 52
- 53
- 54
- 55
- **Fahrradfreundliche Schulstandorte gestalten:** Wir erhöhen die Zahl überdachter Stellplätze und verknüpfen alle Schulen mit dem städtischen Radverkehrsnetz, um umweltfreundliche Mobilität von klein auf sicher und attraktiv zu machen.
- 56
- 57
- 58
- 59
- **Gefahrenstellen im Quartier entschärfen:** Durch die systematische Evaluation von Schulwegen beseitigen wir Barrieren an Kreuzungen und Gehwegen, damit Kinder ihre täglichen Wege im Stadtteil ohne Stress und Gefahren selbständig bewältigen können.
- 60
- 61
- 62
- 63
- 64
- **ÖPNV-Taktung an Schulbedarfe anpassen:** Wir fordern eine engere Verzahnung der Fahrpläne mit den Unterrichtszeiten im Ganztage. Durch häufigere Taktungen und optimierte Linienführungen sollen Schüler*innen verlässlich und stressfrei zur Schule kommen. Damit niemand mehr zu spät in der Schule ankommt, weil im Bus kein Einstieg mehr möglich war.

65 4. Klimafreundliche Gebäude und digitale Schule

66 Als Schulträgerin trägt die Stadt Braunschweig Verantwortung für Gebäude,
67 Ausstattung, technische Infrastruktur und organisatorische Rahmenbedingungen.
68 Wir investieren in moderne, nachhaltige und funktionale Schulstandorte, damit
69 ein moderner Schulalltag realisiert werden kann.

- 70
- 71
- 72
- 73
- 74
- **Multifunktionale Lernräume:** Wir modernisieren bestehende Raumkonzepte und schaffen flexible bedarfsorientierte Lern- und Aufenthaltsbereiche. Darüber hinaus sollen die Räumlichkeiten in Schulen auch von Vereinen, Musikschulen und im Quartier, z.B. als Tagungs- und Übungsräume, unkompliziert und kostengünstig genutzt werden.
- 75
- 76
- 77
- **Schulgebäude nachhaltig modernisieren:** Wir treiben energetische Sanierungen sowie den Hitzeschutz voran, um gesunde, klimaresiliente Lernumgebungen zu schaffen, die den Anforderungen der kommenden Jahre

78 gerecht werden.

- 79 • **Professionelle Schul-IT garantieren:** Wir professionalisieren die Schul-IT
80 durch eine zentrale kommunale Struktur für Wartung und Support, um die
81 Lehrkräfte konsequent von IT-Problemen zu entlasten. Ziel ist ein
82 störungsfreier digitaler Alltag mit moderner Hardware – von Smartboards
83 bis hin zu mobilen Endgeräten. Damit die pädagogische Arbeit wieder im
84 Mittelpunkt steht. Dabei setzen wir auf nachhaltige und datensichere
85 Lösungen.

- 86 • **Bedarfsgerechte Schulentwicklungsplanung:** Wir richten die Planung
87 konsequent an tatsächlichen Bedarfen aus, um Ablehnungen gegenüber
88 Schulformen wie der IGS zu vermeiden und ein wohnortnahes, vielfältiges
89 Bildungsangebot in allen Stadtteilen sicherzustellen.

- 90 • **Finanzierung sichern:** Durch regelmäßige Inflationsanpassungen der
91 Schulbudgets und die konsequente Umsetzung der Lernmittelfreiheit
92 garantieren wir, dass eine moderne Ausstattung und hochwertige
93 Bildungsmaterialien völlig unabhängig vom Einkommen der Eltern zur
94 Verfügung stehen.

95 5. Soziale Unterstützung und Demokratie vor Ort stärken

96 Kinder starten mit unterschiedlichen Voraussetzungen ins Schulleben. Wir tragen
97 Verantwortung dafür, soziale Benachteiligungen durch gezielte
98 Unterstützungssysteme vor Ort abzufedern und allen Kindern faire
99 Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen.

- 100 • **Chancengleichheit und Inklusion:** Wir bauen die Schulsozialarbeit
101 bedarfsgerecht aus, vorrangig an Grundschulen mit besonderem
102 Unterstützungsbedarf. Ergänzend schaffen wir kommunale Stellen für
103 Schulpsycholog*innen, um Kinder und Jugendliche bei psychischen
104 Belastungen frühzeitig zu unterstützen und Schulen gezielt zu entlasten.
105 Durch unbürokratische Schulbegleitung sowie verbesserte räumliche und
106 organisatorische Bedingungen sichern wir echte Inklusion und faire
107 Startchancen für jedes Kind.

- 108
- 109
- 110
- 111
- 112
- 113
- 114
- 115
- **Demokratie und Wertebildung:** Wir stärken die Demokratiebildung durch außerschulische Lernorte, das Konzept „Schule der Vielfalt“, queere Bildungs- und Antidiskriminierungsarbeit an Schule sowie die Wiedereinführung des Nachhaltigkeitspreises. So fördern wir gesellschaftliches Engagement und ein respektvolles Miteinander direkt im Schulalltag. Zudem verstetigen wir kommunal unterstützte Demokratiebildungsprojekte an Braunschweiger Schulen und sichern diese dauerhaft durch die Förderung freier Träger ab.
- 116
- 117
- 118
- 119
- 120
- **Berufseinstieg ohne Warteschleifen:** Für einen lückenlosen Übergang in den Beruf forcieren wir die Kooperation zwischen Schulen, Betrieben und Beratungsstellen. Eine automatische Erfassung und Weitervermittlung Jugendlicher schließt Informationslücken und verhindert einen Leerlauf nach dem Schulabschluss.